

Die nachfolgende Initiative des Landes Schleswig-Holstein wird neben vielen anderen Fortbildungsmaßnahmen von uns unterstützt.

Informatik-Weiterbildungsoffensive für Lehrkräfte

Schleswig-Holstein stärkt den Informatikunterricht: Zum Schuljahr 2022/23 soll das Fach Informatik als verpflichtendes Schulfach in der Sek. I an den weiterführenden Schulen Schleswig-Holsteins und damit an den Gemeinschaftsschulen und den Gymnasien eingeführt werden. Mit insgesamt vier Jahreswochenstunden hat Informatik dann dort denselben Unterrichtsumfang wie beispielsweise das Fach Wirtschaft/Politik. Um genügend Lehrkräfte für die Informatik zu gewinnen, wird eine Informatik-Weiterbildungsoffensive gestartet. Ab dem 1. August 2021 können so zunächst 75 Lehrkräfte qualifiziert werden.

Informatik zählt in Schleswig-Holstein zu den Mangelfächern und damit zu den Fächern mit einem großen Lehrkräftebedarf. Bislang muss der Unterricht in großem Umfang von nicht aus- oder weitergebildeten Lehrkräften erteilt werden. Stand Dezember 2020 waren lediglich 13 ausgebildete Lehrkräfte an Gemeinschaftsschulen, 47 an Gymnasien und 83 an berufsbildenden Schulen eingesetzt – sie alle verfügen über ein zweites Staatsexamen im Fach Informatik. Die Lehramtsausbildung in Informatik wird gegenwärtig ausschließlich an der Christian-Albrechts-Universität zu Kiel (CAU) angeboten.

An dieser Stelle greift die neue Weiterbildungsoffensive, die das Bildungsministerium initiiert hat. Sie soll zunächst 75 zusätzliche Lehrkräfte qualifizieren, insgesamt sollen bis zu 200 Lehrkräfte für das Fach Informatik gewonnen werden. Die bisherige Weiterbildung Informatik umfasst drei Schulhalbjahre mit etwa gleichen Anteilen fachinhaltlichen und fachdidaktischen Modulen. Diese wird federführend vom Institut für Qualitätsentwicklung an Schulen Schleswig-Holstein (IQSH) in Kooperation mit dem Institut für Informatik (inklusive Fachdidaktik Informatik) der CAU Kiel gestaltet. Die neue Weiterbildungsoffensive knüpft an diese Erfahrungen an. Bei einer mittleren Kursgröße von fünfzehn Teilnehmenden



Struktur der inhaltsbezogenen Kompetenzen in der Sekundarstufe I

den können zum 01.08.2021 maximal fünf Kurse (Block A) und – nach Beendigung des schon laufenden Weiterbildungskurses – zum 1. Februar 2022 weitere fünf Kurse (Block B) angeboten werden. Zum 1. Februar 2023 kommen dann noch einmal bis zu fünf Kurse dazu (Block C). Diese neue, dreisemestrige Weiterbildungsmaßnahme ist so konzipiert, dass deren Teilnehmerinnen und Teilnehmer ab dem zweiten Semester qualifizierten, eigenverantwortlichen Informatikunterricht erteilen können. Auf diese Weise stehen den Schulen mit Beginn des verpflichtenden Informatikunterrichts zum Schuljahr 2022/23 neben den dann an den Schulen vorhandenen Lehrkräften zusätzlich die Teilnehmerinnen und Teilnehmer aus den Blöcken A und B mit ihrem eigenverantwortlichen Unterricht zur Verfügung.

Die Teilnehmerinnen und Teilnehmer an dieser 1,5-jährigen Weiterbildungsmaßnahme erhalten jeweils fünf Ermäßigungsstunden pro Unterrichtswoche. Aufgestockt werden soll unter anderem die Gruppe der Kursleiterinnen und -leiter. Finanziert wird dies über das Landesprogramm „Zukunft Schule im digitalen Zeitalter“. Das Bildungsministerium erhält insgesamt 250 Stellen, um auf die pädagogische Umsetzung der Digitalisierung in Schule zu wirken, 40 Stellen davon gehen 2021 in diese Informatik-Weiterbildungsoffensive für Lehrkräfte. Weitere Stellen folgen in den Jahren 2022 bis 2024.

Die neuen Fachanforderungen Informatik für die Sek. I und Sek. II werden zum 1. August 2021 in Kraft treten. Sie überführen die wesentlichen Entwicklungen der Fachdisziplin Informatik in das Schulfach Informatik, das neben zentralen Aspekten wie algorithmischem Denken auch zunehmend gesellschaftlich relevante Themen wie beispielsweise Medienkunde oder Datenschutz behandelt.

In der Sekundarstufe I sind die inhaltsbezogenen Kompetenzen wie in der Grafik abgebildet strukturiert. Die Querschnittsbereiche „Informatik, Mensch und Gesellschaft“ sowie „IT-Sicherheit“ finden sich dabei in allen vier zentralen Bereichen in der Mitte wieder und repräsentieren so den besonderen Beitrag des Faches Informatik zur Allgemeinbildung. So wird beispielsweise das Thema „Suchmaschinen“ nicht nur unter dem Aspekt der „Analyse und Erfassung großer Datenmengen“ (vergleiche „D“) Eingang in den Informatikunterricht finden, sondern auch die Bedeutung von personalisierter Werbung und die Idee der ggf. manipulativen Priorisierung (Vorauswahl) von gesuchten Inhalten kommt dort zur Sprache. Da thematische Teilbereiche der Informatik – wie zum Beispiel die Nutzung grundlegender Office-Programme oder bildliche Darstellungen von Prozessen – ja bereits in vielen anderen Fächern präsent sind, kommt dem verpflichtenden Fach Informatik auf mittlere Sicht die Bedeutung eines „Grundlagenfaches“ zu.